



## Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018 Zusammenfassung

### Eckdaten der Befragung

- Hintergrund: Befragungsreihe (2008, 2013, 2018); Aktualisierung der Daten und Überprüfung der Wirksamkeit abgeleiteter Maßnahmen
- Befragungsziel: Ein detailliertes Bild von der aktuellen finanziellen und sozialen Situation der Studierenden in Lübeck, von ihrer Wohnsituation sowie von der Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit zu gewinnen und Verbesserungspotenziale für Unterstützungsangebote aufzudecken
- Befragungsmodus: Anonyme, freiwillige Onlinebefragung, wahlweise deutsch- oder englischsprachige Version
- Befragungszeitraum: 29.11.2017 - 07.02.2018
- Zielgruppe: alle Studierenden der Universität zu Lübeck ( $N = 4507^1$ )
- Rücklauf:  $n = 893$  (19,8%; gute Repräsentativität hinsichtlich der Verteilung von Geschlecht, Studienfach, Studiendauer, Staatsangehörigkeit)

### Ausgewählte Ergebnisse

#### Einnahmequellen

- Wichtigste Einnahmequelle für die Studierenden ist die elterliche Unterstützung, 77% schätzen sie als sehr wichtig oder wichtig ein. Weitere sehr wichtige und wichtige Einnahmequellen sind der eigene Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit (52%) und während der Semesterferien (48%), eigene Ersparnisse (44%) sowie die finanzielle Förderung durch BAföG (24%).
- Die Bedeutung des eigenen Verdienstes nimmt mit fortschreitendem Studienverlauf vom Bachelor zum Master signifikant zu.

#### Finanzen

- Im Mittel stehen den Studierenden der Universität zu Lübeck monatlich 783,-€ zur Verfügung (vgl. 2008: 607,-€ und 2013: 628,-€).
- Die Studierenden beurteilen ihre finanzielle Situation aktuell deutlich besser als bei der letzten Befragung 2013: 47% kommen insgesamt mit dem Geld aus und 15% haben keinerlei finanzielle Probleme, während bei 26% der Studierenden das Geld häufig knapp ist und bei 6% bei Weitem nicht ausreicht.
- Ein Vergleich der Studierenden im Bachelor und im Master weist keine signifikanten Unterschiede in der Beurteilung auf.
- Bei Studierenden mit Kind/ern ist eine positive Entwicklung der finanziellen und sozialen Situation seit der ersten Befragung 2008 erkennbar.

---

<sup>1</sup> Quelle: Studierenden-Service-Center der Universität zu Lübeck (Stand: 03.11.2017). Promotionsstudierende, Beurlaubte, Gasthörer, Nebenhörer, Exmatrikulierte und Teilnehmer\*innen des Propädeutikums zählen nicht zur Zielgruppe.



### Erwerbstätigkeit

- 66% der Studierenden in Lübeck jobben neben ihrem Studium (während der Vorlesungszeit und/oder in den Semesterferien und/oder im Rahmen eines dualen Studiums)
- Bei Nichterwerbstätigkeit geben die Befragten als häufigsten Grund die hohe Studienbelastung (24%) an. Für 14% ist eine Beschäftigung für die Finanzierung des Studiums nicht erforderlich. 1% ist es aufgrund einer Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigung und 0,6% aufgrund von Kindererziehung nicht möglich, neben dem Studium zu arbeiten.
- Sofern die Studierenden einer Erwerbstätigkeit nachgehen, arbeitet die Mehrzahl (65%) bis zu 10 Stunden, 28% bis zu 20 Stunden und 8% bis zu 30 Stunden oder mehr als 30 Stunden in der Woche. Mit zunehmendem Alter der Studierenden steigt auch der Arbeitsumfang deutlich an.
- An der Universität zu Lübeck sind 48% der Studierenden als studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte tätig. Im Vergleich der Bachelor- und Masterstudiengänge steigt der entsprechende Anteil im Master noch einmal erkennbar an. 26% der befragten Personen gehen Aushilfstätigkeiten nach und 11% sind als Werkstudent/in in einer Firma tätig.

### Ausgaben

- Der größte Kostenpunkt ist die Miete einschließlich der Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser, Müllabfuhr: die Ausgaben hierfür liegen durchschnittlich bei 338 € pro Monat bei einer Standardabweichung von 134€. Mit deutlichem Abstand folgen an zweiter Stelle die Ausgaben für Nahrungsmittel (173€) sowie an dritter Stelle die Kosten für Freizeit, Reisen und Sport (60€).

### Wohnsituation

- 49% der Studierenden schätzen die Wohnungssuche in Lübeck als schwierig ein, 37% als teilweise schwierig und 4% beurteilen sie als einfach
- Die Verfügbarkeit von adäquatem Wohnraum variiert sehr stark während des Semesters, besonders bei Semesterbeginn ist die Lage angespannt, während sich die Wohnungsnot im weiteren Verlauf des Semesters deutlich abmildert.
- Zum Zeitpunkt der Befragung gaben 10% der Befragten an, sich aktuell auf Wohnungssuche zu befinden.

### Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und Familie

- Für 7% der Studierenden führt das Arbeiten zu deutlichen Beeinträchtigungen des Studiums, während 24% diese Aussage eindeutig verneinen. Aus Freitextkommentaren geht hervor, dass sich die Vereinbarkeit von Studium und Arbeit durch eine Flexibilisierung der Stundenpläne weiter verbessern ließe.
- Wird der Aspekt „Familie“ eingezogen, geben 10% der befragten Studierenden an, dass die Struktur des Studiums eine Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit gar nicht zulässt.
- Befragt nach der Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit bei gesundheitlicher Beeinträchtigung halten es 29% der Studierenden nicht für möglich, ein Studium mit einer regelmäßigen Arbeit und Familie angesichts ihrer Einschränkung zu vereinbaren. Den diesbezüglichen Freitextkommentaren ist zu entnehmen, dass ein Bedarf an niedrigschwelligen Beratungsangeboten (besonders psychologischer Art) besteht und dass mehr Aufklärung und Sensibilisierung für das Thema seitens der Universität (Infoveranstaltungen, Vorlesungsreihen, Diskussionsrunden usw.) gewünscht wird.



## Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018

---

- Ein knappes Drittel der Studierenden (32%) ist mit der gesamten Studien- und Lebenssituation in Lübeck voll und ganz zufrieden. Dieser Wert ist der Höchste seit Beginn der Befragungsreihe (vgl. 27% in 2008 und 21% in 2013).
- Für 32% der Befragten wäre die finanzielle Belastung im Fall von anfallenden Studiengebühren so hoch, dass sie ein Studium in Lübeck klar ausschließen würden.

### Zukunftschancen

- Die Chancen, direkt nach dem Studium einen qualifizierten Job zu bekommen, beurteilen die Lübecker Studierenden mit einer Mehrheit von 77,0% als sehr gut und gut. Lediglich 5,3% sehen leichtere oder größere Probleme beim Berufseinstieg, für 10,0% ist die Wahrscheinlichkeit eines sofortigen erfolgreichen Berufsstarts nicht abschätzbar.

### Unterstützungswünsche an die Hochschule

- Besonders im Bereich „Vermittlung von Auslandsaufenthalten“ wünschen sich die Studierenden (37%) Unterstützung seitens der Universität vor allem in Form von mehr Partnerschaften mit ausländischen Universitäten und einer verstärkten Beratung durch das Auslandsamt zu Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten und deren Finanzierung.
- Als zweiter wichtiger Punkt wird mit 32% die Studienfinanzierung benannt (persönliche Beratung zu möglichen Finanzierungsmodellen über Stipendien, Fonds, Kredite usw.; bessere Kommunikation bestehender Angebote; Informationsveranstaltungen zur Studienfinanzierung).
- Auch die Stellenvermittlung nach dem Studium ist für die befragten Studierenden ein relevantes Thema (28%): mehr Informationen in strukturierter Form zu praxisnahen Projekten / Kooperationen mit Firmen, zu Kontaktdaten von relevanten Unternehmen für jeden Studiengang und zu Erfahrungsberichten von Absolvent\*innen werden gewünscht.
- Befragt nach weiteren Unterstützungswünschen wird von den Studierenden vielfach ein zentrales Portal für alle vakanten Stellen auf dem Lübecker Campus (HiWi, Praktika, Abschlussarbeiten, Promotion usw.) benannt.

### Fazit und weiteres Vorgehen

Die gefundenen Ergebnisse zeigen, dass die Universität zu Lübeck aus Sicht der Studierenden attraktive Studiengänge mit mehrheitlich sehr guten bzw. guten Zukunftsaussichten bietet. Die positiven Beurteilungen aus den vorhergehenden Befragungen zur grundsätzlichen Zufriedenheit der Studierenden mit ihrer Lebens- und Studiensituation in Lübeck wurden auch in der aktuellen Befragung wieder bestätigt. Dennoch haben die Ergebnisse auch gezeigt, dass nach wie vor die Finanzierung des Studiums bzw. die Vereinbarkeit von Studium und einer zur Finanzierung notwendigen Arbeitstätigkeit für die Studierenden ein bedeutsames Thema ist. Weitere Unterstützungsbedarfe werden in Hinblick auf den prekären Mangel an adäquatem Wohnraum besonders zu Semesterbeginn und im Bereich der Beratung zu Auslandsaufenthalten, zur Studienfinanzierung und zum Berufseinstieg nach dem Studium aufgezeigt. Das Projektteam wird die Ergebnisse bekannt machen und Maßnahmen erarbeiten.

### Projektteam

Dr. Sabine Voigt – Studierenden-Service-Center

Dr. Jonathan Kohlrausch – Dezernat Chancengleichheit und Familie

Josefin Wagner – Sektion Medizin, Bereich Studium und Lehre

Katharina Pletz – Dezernat Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung